

Inklusive Bildung in Ländern mit geringem Einkommen/Entwicklungsländern

69 Millionen Kinder weltweit haben keinen Zugang zu Grundschulbildung - Ein Drittel dieser Kinder ist behindert.

Ohne die Einbeziehung von Kindern mit Behinderung können auch die international beschlossenen Millenniumsentwicklungsziele nicht erreicht werden (MDG2: Grundschulbildung für alle Kinder bis 2015).

Inklusive Bildung, wie sie auch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vorschreibt, bedeutet, dass das System Schule so angepasst wird, dass auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Kindes, ob behindert oder nicht, eingegangen werden kann. Ein konkreter Schritt in diese Richtung ist der Abbau bestehender baulicher, sozialer und kommunikativer Barrieren. Schulgebäude müssen für Kinder mit Behinderungen zugänglich sein. Lehrmaterialien in Braille werden benötigt. Kenntnisse in Gebärdensprache bei Lehrkräften und MitschülerInnen sind erforderlich. Und nicht zuletzt bedarf es ausgebildeter SonderpädagogInnen und Bewusstseinsbildung in den Familien, der Gesellschaft und bei den Lehrkräften.

LICHT FÜR DIE WELT setzt sich dafür ein, dass Kinder mit Behinderungen in Grundschulen in ihrer Umgebung gemeinsam mit Gleichaltrigen unterrichtet werden können. Darüber hinaus bedarf es einer entsprechenden staatlichen Politik. Teil der Programme von LICHT FÜR DIE WELT ist deshalb der Dialog mit Ministerien sowie das Engagement auf internationaler Ebene, etwa in der ‚Globalen Bildungskampagne‘, um Inklusive Bildung als Standard zu verankern. Alle Kinder mit Behinderungen sollen ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.

In Burkina Faso unterstützt LICHT FÜR DIE WELT Projekte zur schulischen Inklusion von behinderten Kindern. Es sind Projekte die in Kooperation mit verschiedenen Partnern umgesetzt werden – dem Bildungsministerium, Gemeindefahen Rehabilitationsprojekten, Sozialministerium und den Gemeinden. Im Rahmen dieser Projekte konnten vergangenes Jahr 175 Kinder eingeschult werden.



Gerard aus Burkina Faso, mit seinem CBR-Rehahelfer und seinem Großvater

Neben der Stärkung von Ressourcenzentren, wird in Zukunft der Schwerpunkt auf der Ausbildung von LehrerInnen liegen, um auf die unterschiedlichen Kinder eingehen zu können.

Mag.^a Sabine Rehbichler ist seit 2006 Projektreferentin bei Licht für die Welt. Die Betriebswirtin hat bereits Projekte in Ostafrika betreut und ist derzeit zuständig für Burkina Faso und Südsudan, zwei der Schwerpunktländer von Licht für die Welt. Das Projektportfolio umfasst Programme im Bereich Augengesundheit, Rehabilitation und Inklusive Bildung, sowie Arbeit für die Rechte von Menschen mit Behinderungen vor allem mit Organisationen von Menschen mit Behinderungen.